

- **Mk 4:34-41** Jesus redete nur in Gleichnissen zu den Menschen; seinen Jüngern aber erklärte er alles, wenn er mit ihnen allein war. Am Abend dieses Tages sagte er zu ihnen: Wir wollen ans andere Ufer hinüberfahren. Sie schickten die Leute fort und fuhren mit ihm in dem Boot, in dem er saß, weg; einige andere Boote begleiteten ihn. Plötzlich erhob sich ein heftiger Wirbelsturm, und die Wellen schlugen in das Boot, sodass es sich mit Wasser zu füllen begann. Er aber lag hinten im Boot auf einem Kissen und schlief. Sie weckten ihn und riefen: Meister, kümmerst es dich nicht, dass wir zugrunde gehen? Da stand er auf, drohte dem Wind und sagte zu dem See: Schweig, sei still! Und der Wind legte sich und es trat völlige Stille ein. Er sagte zu ihnen: Warum habt ihr solche Angst? Habt ihr noch keinen Glauben? Da ergriff sie große Furcht und sie sagten zueinander: Was ist das für ein Mensch, dass ihm sogar der Wind und der See gehorchen?



Believe and Pray

# Krise in der Kirche! Warum trotzdem bleiben?

BnP 30.Januar 2022

# Die Krise im Volk Gottes - beispielhaft im Alten Bund

- Die Katastrophe der babylonischen Gefangenschaft
- Der Missbrauch der Frau eines Efraimiters in Gibeon (Stamm Benjamin) – und die Rache Israels (Ri 19-21) am Stamm Benjamin
- Hofni und Pinhas, die Söhne Elis, missbrauchen Frauen und den Opferkult (1 Sam 2) – das führt zu ihrem Tod und zum Verlust der Bundeslade im Krieg.
- Davids Geschichte (2 Sam 11 ff): Der Mord an Urija, der Missbrauch seiner Tochter Tamar durch Amnon, sein Sohn Absalom schläft triumphierend mit den Nebenfrauen Davids – „Das Schwert soll auf ewig nicht mehr von deinem Haus weichen“ (1 Sam 12,10)

# Eine der Krisen im Neuen Testament

- Jesu Verhaftung am Ölberg – zunächst schlafen die Drei dreimal ein.
- Die Schrift berichtet dann, dass bei Gelegenheit der Verhaftung die Jünger „alle flohen“ (Mt 26,56) – obgleich alle (vgl. Mt 26,30) gerade eben beim Abendmahl zusammen mit Petrus bekannt hatten, sie würden ihr Leben für ihn geben.
- Die Jünger werden erst an Pfingsten und danach „Helden des Glaubens“.

# Die Krise – beispielhaft in der Geschichte der Kirche

- Die großen Spaltungen 1054 und 1517
- Die Gefangenschaft der Päpste in Avignon (1309-1377)
- Einzelne Päpste (beispielhaft)
  - Johannes XII (955-963): Er habe „sein ganzes Leben mit Eitelkeit und Ehebruch verbracht“, kein Latein, keine Bildung, kein religiöses Leben – Kardinäle klagen ihn an: Ehebruch, Inzest, Mord und anderes.
  - Alexander XI (1492-1503): Simonie und Nepotismus (der eigene Sohn wird Bischof), 10 Kinder, wenigstens zwei während der Zeit als Papst gezeugt. Wollte seinen Kindern erbliche Reiche verschaffen. Evtl. Giftmörder, in jedem Fall ruchloser Machtpolitiker

# Die Krise – beispielhaft in der Kirchengeschichte

- Leo X (1513-1521): durch Machtspiele der Medici mit 14 Jahren zum Kardinal ernannt; mit 37 Jahren Papst (zu dem Zeitpunkt Kardinal aber kein Priester), hatte immer seinen Hofnarren dabei und ließ ihn prügeln, wenn er nicht lustig genug war. Prunksucht, Genußsucht: „Da Gott es offenbar passend fand, uns das Papsttum zu geben, lasst es uns genießen.“ (Der Papst Luthers!)
- Napoleon habe gesagt, er wolle die Kirche zerstören, darauf Kardinalstaatssekretär Consalvi: „Oh kleiner Mann, Sie denken, Sie könnten erfolgreich sein in dem, was Priester und Bischöfe seit Jahrhunderten versuchen – und nicht geschafft haben“.

# Die Krise heute

- Seit Jahrzehnten: Veränderungsprozesse in Gesellschaft und Kirche, die den Glauben und die Struktur der Kirche anfragen
- Heute bevorstehend: Die größte Krise seit der Reformation – mit vergleichbaren Merkmalen
  - Erschütterung der Autorität,
  - Erschütterung der Lehre,
  - Mediale Möglichkeiten von allen
- Abgründige Erkenntnisse über sexuellen Missbrauch und den fehlenden Blick für Betroffene
- Auch über fehlerhaften Umgang mit Geld und Macht.
- Den Abbruch beschleunigend kommt hinzu: Die Corona-Pandemie

# Die Krise heute

- Die Enthüllungen greifen die Kirche von innen und außen an – und führen vermutlich fortlaufend zu größeren Ausrittswellen und innerer Resignation vieler Menschen.
- In der Kirche nehmen Polarisierungen weiter zu – auch synodale Prozesse (weltweit und in Deutschland) scheinen viele wenig zu interessieren oder viele Gläubige und auch Bistümer zu überfordern.
- Strukturelle Reformen sind dringend nötig – und passieren schon (v.a. in Sachen Missbrauch)



# Die Krise heute

- Wir werden erleben, wie eine neue Form des miteinander Kircheseins wächst – auch weil die Volkskirche allmählich verschwindet
- Gemeinschaft von Gemeinschaften
- Intensivere Beschäftigung mit Inhalten und persönlichen Überzeugungen – mehr „Entscheidungskirche“, weniger Volkskirche
- Absichtslos Lieben lernen!
- und kämpfen für die Kirche (Zeugnis geben bedeutet: martyria!)

# Warum bleiben?

- Wir sind Leib Christi – und damit hineingenommen in das dreifaltige Leben
- Wir gehören zu Jesus – und in ihm allein gibt es Rettung von Sünden, erneuerte Gotteskindschaft und Frieden und Heil.
- Wir feiern die Eucharistie und die Sakramente
- Wir haben ein Lehramt
- Wir haben Maria und die Gemeinschaft der Heiligen
- Wir haben noch so viel mehr: Schönheit, Wahrheit, Güte, Gemeinschaft, Dienst
- Augustinus: „Kirche, das sind die Menschen, die ihn und einander mit der Liebe lieben, mit der Er sie geliebt hat.“
- Und: „**Joh 16:33** „Dies habe ich zu euch gesagt, damit ihr in mir Frieden habt. In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt.“